



# Die Presse des In- und Auslandes

zu Leopold Ullsteins 100. Geburtstag.

## Das „8-Uhr-Abendblatt“–Berlin schreibt u. a. wie folgt:

„Die Brüder Ullstein feiern heute den 100. Geburtstag ihres Vaters Leopold Ullstein, des Schöpfers ihres Verlags- und Druckereunternehmens. Im Geist des Verstorbenen geleitet, ist dieses Unternehmen zu einer Bedeutung emporgestiegen, die Leopold Ullstein, als er um die Wende des Jahrhunderts die Augen für immer schloß, schwerlich geahnt hat. . . . Frische und Freimut förderten den Erfolg . . . Und es wuchsen die Räume, es dehnte sich das Haus . . . Denn zu den ersten beiden Zeitungen schuf Leopold Ullstein beherzt noch eine dritte von zeitgemäßer Eigenart . . . Wieder übertraf der Erfolg alle Erwartung: Die „Berliner Morgenpost“ erreichte schon im ersten Jahr eine Auflage, die zu einer stürmischen Entwicklung aller Betriebs-einrichtungen nötigte . . . Was wohl Leopold Ullstein sagen würde, wenn er heute das Werk betrachten könnte, das seinen Familiennamen trägt? . . . Vielleicht würde er denken, daß jeder seiner fünf Söhne getreulich das Dichterwort beherzigt hat: „Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!“ . . .

## Der „Generalanzeiger“–Dortmund:

. . . „Die verlegerische Tätigkeit Leopold Ullsteins war niemals reine Geschäfts-, sondern immer auch Gesinnungssache gewesen.“ . . .

## Die „Dresdner Neuesten Nachrichten“–Dresden:

. . . „Er war ein vorbildlicher geistiger Verleger, der in der Zeitung oder Zeitschrift nicht nur die milchende Kuh sah. Und deshalb blieb ihm und seinen Söhnen auch der Erfolg treu.“ . . .

## Der „Frankfurter General-Anzeiger“–Frankfurt am Main:

. . . „Seit 1871 gehörte er der Berliner Stadtverordnetenversammlung an und war einer der ersten Anreger der kommunalen Gewinnbeteiligung an den öffentlichen Verkehrsunternehmen.“ . . .

## Der „Niederschlesische Anzeiger“–Glogau:

. . . „Was Leopold Ullstein geschaffen hat, was seine Nachfolger weiter führten, das gab seiner Schöpfung weltbedeutende Größe. Diese Größe kommt nicht nur in der Vielheit der verlegerischen Erscheinungen zum Ausdruck, die im Ullstein-Hause ihren geistigen und technischen Ursprung finden, sondern auch in der Tatsache, daß eines der Ullsteinblätter, die „Berliner Morgenpost“, heute eine Auflage besitzt, die von keiner anderen Zeitung auch nur entfernt erreicht wird.“ . . .

## Die „Königsberger Hartungsche Zeitung“–Königsberg i. Pr.:

. . . „Von lebendigem Interesse für das öffentliche Leben in Staat und Gemeinde erfüllt, betätigte er sich als Stadtverordneter im roten Hause, wo er durch Gedankenreichtum, sozialpolitischen Sinn und kernige Rede einer der Führer der Linken und namentlich Fürsprecher der Beteiligung der Stadt bei den Verkehrs- und Werkanstalten wurde.“ . . .

## Die „Berlingske Tidende“–Kopenhagen:

. . . „Ullstein efterlod sig fem Sonner, under hvilke den enorme Forlagsvirksomhed stadig blomstrer og former sig.“ (Ullstein hinterließ fünf Söhne, unter denen die enorme Verlagswirksamkeit immer weiter blüht und sich ausbildet.)

## Die „Neue Leipziger Zeitung“–Leipzig:

„Am morgigen Montag, den 6. September, begeht der Verlag Ullstein, Berlin, eines der größten Verlagsunternehmen der Welt, den 100. Geburtstag seines Begründers Leopold Ullstein . . . Jetzt geht in Tempelhof ein Turmbau seiner Vollendung entgegen, der einen Teil des ins Amerikanisch-Riesenhafte gewachsenen Unternehmens aufnehmen soll. Dieser Bau wird das schönste Ehrenmal sein, das dem Gründer des Hauses gesetzt werden könnte.“ . . .